



Niederschwellige Bildungsangebote -

*Kompetenzentwicklung bildungs- bzw. arbeitsmarktferner
Personen als Beitrag zur Unterstützung der (Re-)
Integration in den Arbeitsmarkt*



4. Österreichische Konferenz für Berufsbildungsforschung,
Steyr 3.-4.7.2014

Sandra Schneeweiß, Martin Stark, Karin Steiner





Projekt Hintergrund

- **Gefahr der Arbeitsmarktausgrenzung** für bildungsferne Personen (deutliche Reduktion niedrigqualifizierter Tätigkeiten; wachsende Bedeutung des Lifelong Learning)
- **Erhöhtes Arbeitslosigkeitsrisiko** formal niedrig Qualifizierter (20,9% Pflichtschule 7,6% Ø)
→ Es ist wichtig bildungsferne (arbeitsmarktferne) Personen durch niederschwellige Angebote anzusprechen und eine erfolgreiche Kompetenzentwicklung zu ermöglichen und dadurch die Chancen auf soziale Teilhabe und die (Re-)Integration in den Arbeitsmarkt zu erhöhen.

(1) Die **Kompetenzentwicklung** von bildungsfernen Personen an niederschweligen innovativen Good-Practice-Beispielen **veranschaulichen**.

(2) **Grundlage zur (Weiter-)Entwicklung und didaktischen Konzeption** solcher Projekte liefern.

1. Beschreibung der **Zielgruppe** (Identifikation von Hinderungsgründen)
2. Identifikation von **Kriterien der Niederschwelligkeit** (Gestaltung der **Rahmenbedingungen + didaktische/inhaltliche Umsetzung**)
3. Beschreibung der **praktischen Umsetzung** anhand von Good-Practice Beispielen

Definition der Zielgruppe bildungsferner Personen

= sehr heterogene Gruppe

Merkmale:

- Große Distanz zu formaler Bildung
- Fehlen zentraler Kompetenzen für die Integration in die Arbeitswelt
- Nicht-Teilnahme an Weiterbildung

Hinderungsgründe: Versagensängste, negative Bildungs-/Schulerfahrungen, wenig Selbstvertrauen in die eigene Bildungskompetenz, wenig Vertrauen in die Bildung, familiäre Verpflichtungen, geringe Veränderungsperspektive, hohe praktische Orientierung etc.

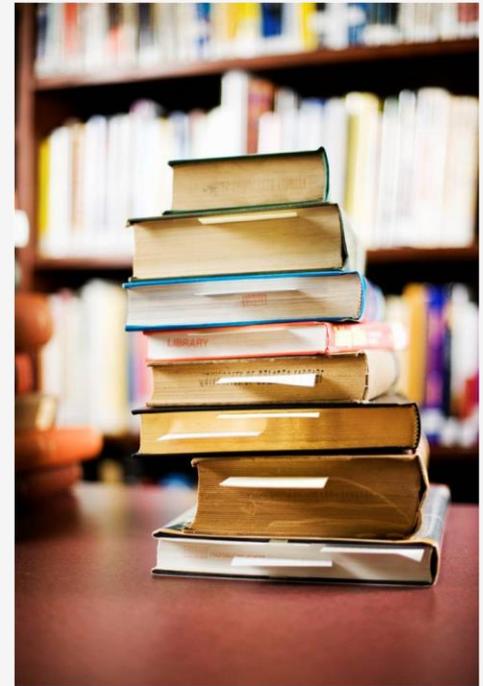


Was bedeutet Niederschwelligkeit?

- zugangshemmende **Faktoren** minimieren
- **geringe Voraussetzungen** für die Teilnahme

Vier Dimensionen von Niederschwelligkeit

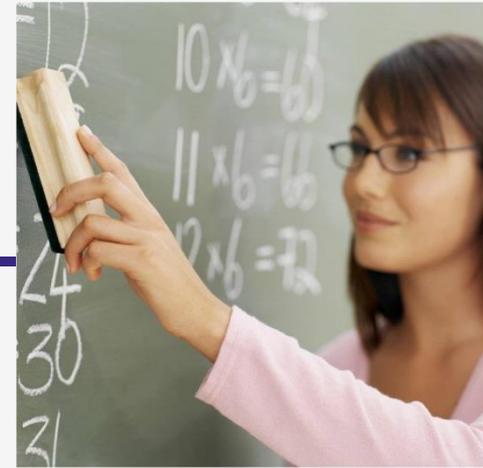
- 1) **Zeitlich** (Zeitstruktur, Zeitdisziplin)
- 2) **Räumlich** (Verortung, Räumlichkeiten)
- 3) **Inhaltlich** (inhaltliche Gestaltung)
- 4) **Sozial** (Verbindlichkeiten, Beziehungen)





Kriterien für Niederschwelligkeit

<input checked="" type="checkbox"/> Zentral gelegen (öffentlich gut erreichbar)	<input checked="" type="checkbox"/> Zielgruppe hält sich Vorort auf
<input checked="" type="checkbox"/> Offene und transparente räumliche Gestaltung	<input checked="" type="checkbox"/> Räumlichkeit schafft Verbindung zu vertrauter Aktivität
<input checked="" type="checkbox"/> Keine Teilnahmevoraussetzungen	<input checked="" type="checkbox"/> Keine Terminvereinbarung
<input checked="" type="checkbox"/> Keine Wartezeiten	<input checked="" type="checkbox"/> Zielgruppengerechte Veranstaltungszeiten
<input checked="" type="checkbox"/> Inhaltlich flexibel	<input checked="" type="checkbox"/> Inhaltlich zielgruppengerecht
<input checked="" type="checkbox"/> Unverbindlich	<input checked="" type="checkbox"/> Kostenlos
<input checked="" type="checkbox"/> Anonym	<input checked="" type="checkbox"/> Keine hohen Erwartungen
<input checked="" type="checkbox"/> Breites Bildungsverständnis	<input checked="" type="checkbox"/> Kinderbetreuung



- Lebensweltnähe und Sensibilität für die Ausgangslage der TeilnehmerInnen
- Ermöglichung positiver Erfahrungen
- Aufbau von Vertrauens in die eigenen (Bildungs-) Kompetenzen
- Praxisnahe Lernerfahrungen
- „handfeste“ und praktische Inhalte
- Hervorhebung des Nützlichkeits- und Verwertbarkeitsaspektes
- Schrittweise Heranführen an das selbstgesteuerte Lernen



Praxisbeispiele

Foto: Creative Tool (cc)



- **Bildungsmotivation steigern, an Lernen heranzuführen**
- **Orientieren, Erproben, Beraten**
- **Basisbildung**
- **Arbeiten & Lernen**



Bildungsmotivation steigern, an Lernen heranhföhren

Ziel: Lust auf Bildung wecken, vorsichtiges Heranhföhren an Lern- bzw. Bildungsprozesse

Zielgruppen: negativer Bezug zu Bildung => keine Beteiligung an Bildungsprozessen aus eigenem Antrieb

Ansatz: positiven und angstfreien Bezug zu Bildung (wieder-) herstellen => „nicht mit der TÜR ins Haus fallen“

Eckdaten

- **Zielgruppe:** Frauen zwischen 19 und 24 Jahren mit oder ohne PS-Abschluss & negativen Bildungserfahrungen
- **Laufzeit:** März 2010 – Oktober 2012
- **Träger:** abz*austria
- **Projektleitung:** Eva Holder
- **Fördergeber:** ESF, BMUKK





Aufsuchende Bildungsarbeit

Aktivierende Events in Parks



Onlineangebot

Zukunftswegespiel (ARG), Blog, Wissenssecke, Facebookseite



Workshops

Präsenzangebote zu BO, Kompetenzerfassung, Lernbedürfnisse

- Genaue Zielgruppenanalyse
- Spielerischen, niederschweligen und positiv besetzten Zugang zu Bildung ermöglichen
- Freier, anonym und in zeitlicher Hinsicht besonders niederschwelliger Zugang



Praktische Umsetzung

- **Veranstaltungsort:** Großteils im virtuellen Raum, aktivierende Veranstaltungen in Parks, Workshops im abz*austria
- **Zeitlich:** Termine der Präsenzangebote flexibel, Onlineangebot – keine zeitliche Einschränkung
- **Inhalt:** ARG - Geschichte mit einer weiblichen Hauptperson => Aufgabenstellungen => Skill-Cards zur Visualisierung genutzter Kompetenzen
- **Umgang mit Zielgruppe:** Selbstverständnis der eigenen Rolle - keine TrainerInnen sondern LernprozessmoderatorInnen

- Junge Frauen sehr stark an Freizeitaktivitäten und Peers interessiert (intensive Zielgruppenanalyse erforderlich)
- Sehr unterschiedliche TN-Niveaus => Präsenzveranstaltungen müssen unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden
- Flexibilität bei der Nutzung neuer Medien => Entwicklungen genau im Auge behalten und ev. bei der Umsetzung Angebot anpassen
- Nutzung von Web 2.0 Tools erfordert lange Vorlaufzeit => hohes Engagement bei der Bewerbung des Angebots
- Überzeugungsarbeit bei MultiplikatorInnen nötig => teilweise kritische Haltung zu Onlineangeboten bzw. ARG



Orientieren, Erproben und Beraten

Ziel: Perspektiventwicklung durch praktisch orientierte Lernprozesse

Zielgruppen: Menschen die praktisch-manuelle Lernformen und Tätigkeiten bevorzugen & keine geregelte Tages- und Wochenstruktur

Ansatz: Doppelfunktion des Lernens -
Vermittlung von Basis- und fachlichen Kompetenzen & Auseinandersetzen mit persönlichen Interessen

Eckdaten:

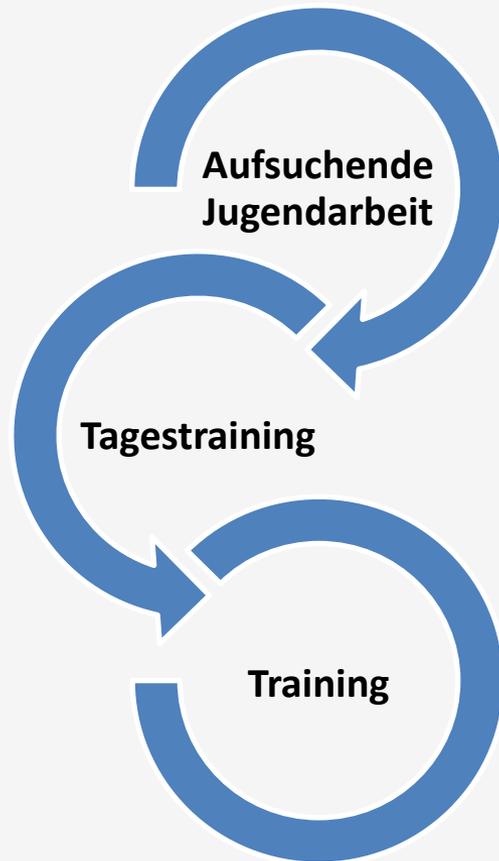
- **Zielgruppe:** NEETS zwischen 15 und 25 Jahren
- **Träger:** Volkshilfe Beschäftigung, Verein Wiener Jugendzentren, Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser
- **Projektleitung:** Christoph Trauner
- **Fördergeber:**
 - Bis 2012 waff (Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds) und ESF
 - 2013 waff alleinige Förderung der Projektkosten; AMS Wien Beihilfen zur Deckung des Lebensunterhalts (DLU); MA 13 – unterstützt mit Personal und Infrastruktur des Vereins Wiener Jugendzentren
- **Gewinner des ESF-Innovationsawards 2013**



Quelle: spacelab



Ziele:



- Jugendliche erreichen – Vertrauen/Beziehung aufbauen
- Heranführen an geregelte Tages- und Wochenstruktur
- Perspektiventwicklung (Ausbildung, Jobsuche etc.)



Aspekte Niederschwelligkeit

Entwicklungsarbeit: Ständige Weiterentwicklung des Angebots (praktische Erfahrung & theoriegeleitete Entwicklungsarbeit) => Positionspapier zur Niederschwelligkeit (26 Kriterien)

Zugang:

- Wiedereinstiegsmöglichkeit
- Direkter Zugang zum Angebot
- Kontakt ohne Voranmeldung
- Kostenlos
- Aufsuchende Kontaktaufnahme mit Jugendlichen
- Freiwilligkeit und Auftragsorientierung
- Nutzerfreundliche Ausgestaltung des Angebots

Inhalt:

- individuelle Settings
- alle Angebote unter einem Dach
- Strukturierung des Tagesablaufs
- Angemessene Informations- und Kommunikationsform



Praktische Umsetzung (2013)

Veranstaltungsort und Räumlichkeiten: Entsprechend der Lebenswelt der Jugendlichen gestaltet, alle Module unter einem Dach

Zeit:

- Kontaktaufnahme jederzeit während Öffnungszeiten oder über Facebook
- Tagestraining: Teilnahme ohne Anmeldung an einzelnen Tagen
- Training: verpflichtende täglich Teilnahme; Beginn und Ende der Teilnahme nicht vordefiniert

Inhalt:

- Perspektiventwicklung
- Fachpraktisches Training in den Bereichen Ökowerkstatt, Grünraum, Kreativwerkstatt, Medienwerkstatt;
- Training in Bereichen BO, Basisbildung (Deutsch, Mathe etc.), Training lebenspraktischer und sozialer Kompetenzen

Umgang mit Zielgruppe: Kommunikation auf Augenhöhe, Beziehungsaufbau und Vertrauen zu den Jugendlichen, Ausmaß der Unterstützung wird durch die Jugendlichen selbst bestimmt

- Lineare, vordefinierte Abläufe passen nicht zur Zielgruppe
- Erfüllung von Kriterien der Niederschwelligkeit an Rahmenbedingungen gebunden
- Laufender Einstieg wichtig

Ziel: Vermittlung von Grundkompetenzen für die Teilhabe an Gesellschaft

Zielgruppen: Menschen mit Mangel an Kompetenzen und eingeschränkten Teilhabemöglichkeiten

Ansatz:

- Aufsuchende Bildungsarbeit wichtige Voraussetzung
- Orientierung an unterschiedlichen Lebens- und Lernbiografien
- Methodisch-didaktisch => wichtig direkter Bezug der Lerninhalte zur Lebenswelt der TN



Eckdaten:

Zielgruppe: Bildungsbenachteiligte Frauen (Fokus auf 45+), geringes Qualifikationsniveau, mangelnde IKT-Kompetenzen, 2 Jahre keine beruflich verwertbare Weiterbildung

Laufzeit: Im Rahmen des learn-forever Netzwerkes entwickelt, laufend in unterschiedlichen Kontexten und Organisationen umgesetzt

Träger: Akzente

Projektleitung: Andrea Dohr

Fördergeber: ESF, BMUKK



Idee: mobiles und flexibles Lernangebot vor Ort

Ziel: Aufbau von IKT-Basiskompetenzen + Förderung selbstgesteuerten Lernens => Teilhabe

Bildungsportionen - zeitlich überschaubare, thematisch fokussierte Lerneinheiten



Aspekte Niederschwelligkeit

- **Strategiemix für Zielgruppenerreichung** – Aufsuchend, Gatekeeper, Öffentlichkeitsarbeit, MultiplikatorInnen, Role Models, Infoveranstaltungen vor Ort
- **Niederschwelliger Zugang** => direkt vor Ort in den Gemeinden, Nutzung öffentlicher und lokaler Räumlichkeiten
- **Bildungsportionen** – zeitlich überschaubare und thematisch begrenzte Lerneinheiten, orientieren sich an Lerninteressen, -kompetenzen und –möglichkeiten + hohe praktische Verwertbarkeit im Alltag



Praktische Umsetzung

Veranstaltungsort/Räumlichkeiten: Direkt vor Ort in den Gemeinden, Veranstaltungsräume ohne negativem Bezug zum Thema Lernen

Zeitlich: Keine vordefinierten Beginnzeiten, immer mit der jeweiligen Gruppe abgesprochen

Inhaltliche Gestaltung: Schrittweise und angstfreie Annäherung an das Thema

Umgang mit der Zielgruppe: Emanzipatorisches Bildungsverständnis => sehr starker Fokus auf die LernerInnen => Frauen sollen als GestalterInnen ihrer Lebenswelten agieren

- Behutsam an Technik heranzuführen
- Richtiges Lerntempo
- MultiplikatorInnen zum Erreichen der Zielgruppe nutzen
- Flexibilität in der Planung berücksichtigen



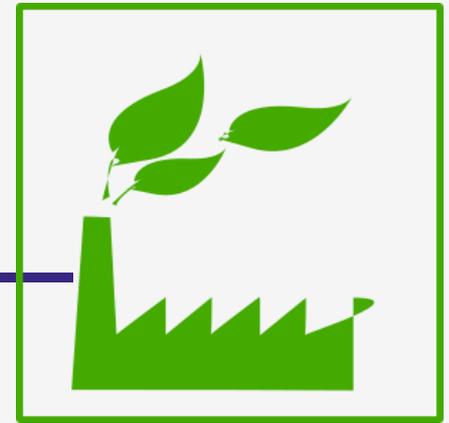
Arbeiten & Lernen

Ziel: Beruflich relevante Inhalte und Kompetenzen vermitteln

Zielgruppen: Erwerbslose Personen mit Mangel an verschiedenen beruflich relevanten Kompetenzen und Qualifikationen

Ansatz: Verknüpfung von Arbeits- und Lernprozessen

- Training on the Job
- Vermittlung von Kompetenzen dann Umsetzung im Arbeitsprozess
- Dualer Ansatz – Arbeits- und Lernprozesse wechseln sich ab



Eckdaten:

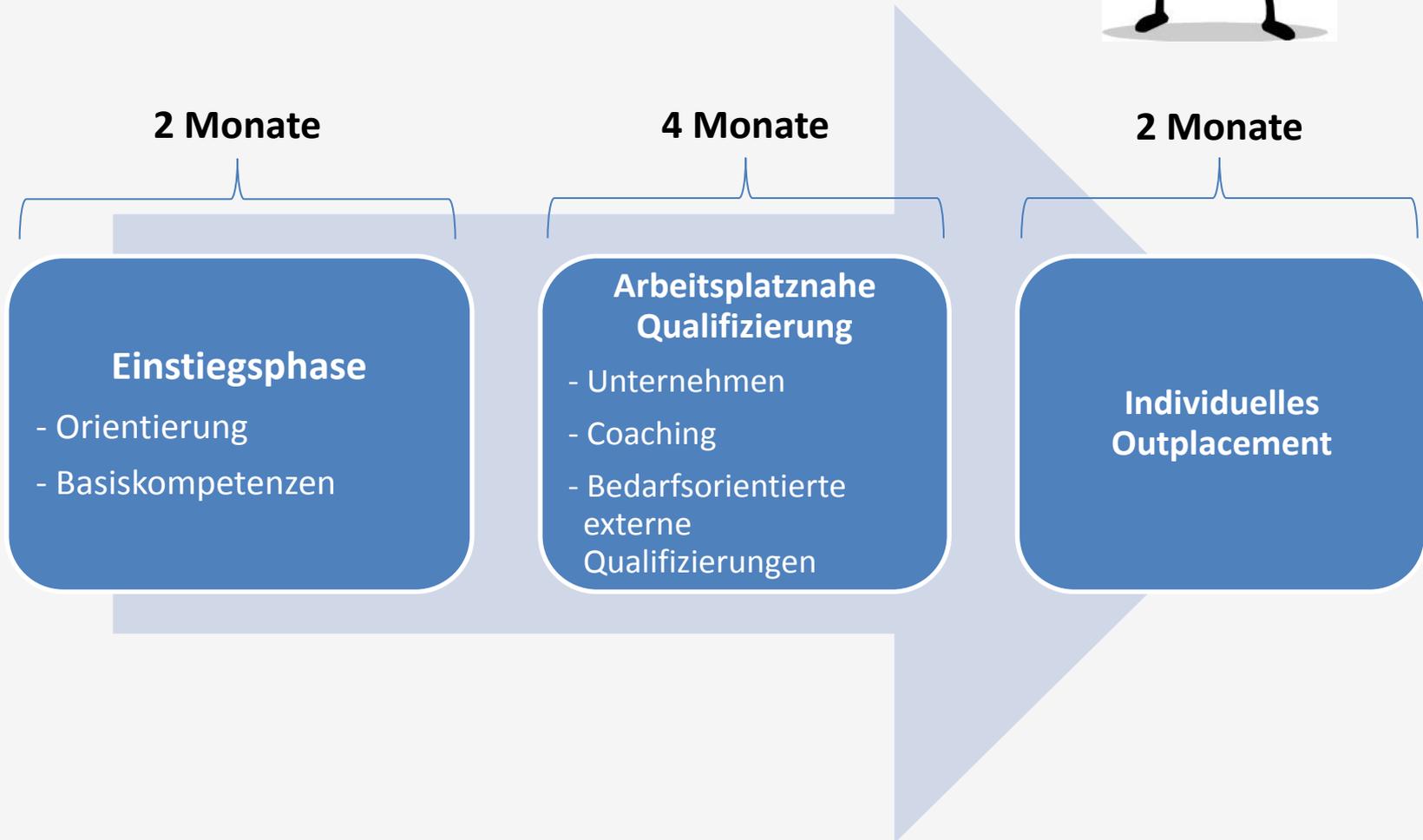
Zielgruppe: Arbeitsmarktferne Menschen mit Migrationshintergrund, grundlegenden Deutschkenntnissen und Zuweisung durch AMS

Laufzeit: März 2012 bis März 2013

Träger: ISOP – innovative Sozialprojekte

Projektleitung: Silvia Göhring

Fördergeber: AMS Stmk





Aspekte Niederschwelligkeit

- Voreinschulungsberatung
- Flexibles, steigendes Stundenmodell
- Sprachliche Anpassung an Bedürfnisse der TN
- Kontext- und ressourcenorientierte Lernmethoden
- Einsatz von berufspädagogisch als auch sozialpädagogisch geschulten Personals
- Bedarfsorientierte Finanzierung externer Qualifizierungen
- DLU zur finanziellen Absicherung der TN
- Lange Dauer der arbeitsplatznahen Qualifizierung (4 Monate)



Praktische Umsetzung

Veranstaltungsort/Räumlichkeiten: Einzel- und Gruppencoaching am Standort Leibnitz, im Rahmen der arbeitsplatznahen Qualifizierung in den jeweiligen Betrieben

Zeit: Gesamtdauer 8 Monate: 2 Monate Einstiegsphase, 4 Monate arbeitsplatznahe Qualifizierung, 2 Monate Abschlussplanung & Outplacement; Wochenstundenzahl steigend

Inhalt: Orientierung, arbeitsplatznahe und bedarfsorientierte Qualifizierung, individuelles Outplacement

Umgang mit Zielgruppe: respektvoller Umgang, ressourcenorientiert, Diversity gerechte Planung

- Kommunikation mit den Betrieben
- Hohe Motivation und realistische Berufswünsche der TN
- Maßnahme auch Lernfeld für Betriebe
- Kontinuität in der Umsetzung



Kontakt:

Sandra Schneeweiß schneeweiss@abif.at

Martin Stark: stark@abif.at

Karin Steiner: steiner@abif.at

**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!**